

Verwirrter E-Zigaretten-Handelsverband unterstützt die E-Zigaretten-Regulierung, die er eigentlich ablehnt

Hier ist der heutige Brief an die MEPS, in dem Handelsverbände für E-Zigaretten Naivität und ein gewisses Maß an Verachtung für seine Kunden an den Tag legen, obwohl sie die Prozesse, in die sie verwickelt sind, offensichtlich überhaupt nicht verstanden haben (zweite Lesung ist nicht unausweichlich). Lasst mich eine Frage an die TVECA stellen: All diese Punkte, die ihr aufgelistet habt, die euch nicht gefallen und die keinen Sinn machen... Wie sollen die bitte geändert werden, wenn die Richtlinie unverändert durchgewunken wird? Gerichtlich?

Und an die MEPs, nur zur Erinnerung: Es handelt sich um eine Industrie-Lobby und hat damit nicht unbedingt was Sinnvolles beizutragen zum Thema Wissenschaft oder Gesundheit. Die Tatsache, dass diese sich mit diesen schlecht konzipierten Regulierungen abfinden kann, sagt nichts darüber aus, ob diese Regulierungen aus gesundheitlichen Aspekten gerechtfertigt sind. Ich möchte Sie auf den **von mir hervorgehobenen** besonders anstößigen Absatz aufmerksam machen, in dem die Wissenschaftler, Kunden und Verbraucherverbände mit Hohn und Spott überschüttet werden... fürwahr ein "Verfahrenstrick". In Europa nennt man das "Gesetze befolgen", und viele Experten, Verbraucherverbände und Firmen glauben, dass gute Wissenschaft, echter Fortschritt und legitime Maßnahmen Dinge sind, über die man sich streiten kann und die Teil einer vernünftigen Politik sind. Verbraucher haben da ganz andere Ansichten: vgl. die Europäische Erklärung.

Hier ist der Brief...



Brussels, January 20, 2014

Sehr geehrter Vorsitzender,

Sehr geehrte Berichterstatter und Schattenberichterstatter,

Zunächst möchten wir Ihnen ein glückliches neues Jahr 2014 wünschen.

Mit 2013 ging ein sehr arbeits- und ereignisreiches Jahr zu Ende. Nach langen, schwierigen Verhandlungen lehnten der Rat und das Europäische Parlament am 16. Dezember die Einstufung der elektronischen Zigarette als Arzneimittel ab und einigten sich darauf, selbige im Rahmen der TPD zu regulieren. Dies war ein ausschlaggebender Schritt auf dem Weg zu einem vernünftigen Regulierungsrahmen für den wachsenden Markt der elektronischen Zigaretten in Europa; einem Rahmen, der hohe Qualität und Sicherheit der Produkte garantieren soll, ohne unverhältnismäßige Einschränkungen bei Markteinführung. Mit anderen Worten, abgesehen von ein paar wichtigen Kompromissen, die das Europäische Parlament leider akzeptieren musste, haben die Co-Gesetzgeber bestätigt, dass eine weniger schädliche Alternative zu herkömmlichen Tabakprodukten für die europäischen Bürger erhältlich sein und strenge Qualitäts- und Sicherheitskriterien erfüllen muss.

Die Tobacco Vapour Electronic Cigarettes Association (TVECA), im Namen der nationalen E-Zigaretten-Verbände Frankreichs (CACE), Deutschlands (VdeH), Griechenlands (SEEHT), Italiens (ANAFE), Hollands (Ecigbond), Polens (STEP) und Spaniens (ANCE), unterstützen den während des Trilogs am 16. Dezember verabschiedeten Text, wenn auch mit einigen Vorbehalten. Als Repräsentanten eines Großteils der europäischen E-Zigarettenindustrie sind wir zuversichtlich, dass die vereinbarten Regelungen einen Kompromiss darstellen, mit dem die Industrie leben kann. Wir bestärken das Europäische Parlament darin, den Text bei den Abstimmungen im ENVI und im Plenum im Januar bzw. März ohne Nachbesserungen anzunehmen. Wir würden gerne diese Möglichkeit nutzen, Ihnen persönlich für Ihre Bemühungen bei der Einigung im Trilog zu danken.

Wir sind uns bewusst, dass gewisse Interessengruppen weiterhin Lobbyarbeit im Parlament zur Änderung des Artikels 18 ausüben oder versuchen, Verfahrenstricks anzuwenden, die die Glaubwürdigkeit des Abkommens schwächen. Jede Änderung würde zu diesem Zeitpunkt aber zwangsläufig zu einer zweiten Lesung und damit zu einem wenig hilfreichen Rückschritt führen. Nach unserer Meinung wäre das ein Affront gegen die Co-Gesetzgeber, die so hart für diesen Kompromiss gearbeitet haben.

Indes möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf einige Klauseln lenken, von denen ein paar noch im neuesten Text zu finden sind und die in der Implementierungsphase dennoch negative Auswirkungen auf die europäische E-Zigarettenindustrie haben könnten. Diese sind unter anderem:

- **Funktionale Arzneimittel (Recital 32a).** Mitgliedsstaaten dürfen elektronische Zigaretten als "funktionale" Arzneimittel einstufen. Dies untergräbt aber nur den Zweck der TPD, eine Harmonisierung in der gesamten EU zu sichern. Mitgliedsstaaten könnten dadurch die E-Zigarette de facto auf ihrem jeweiligen Markt verbieten, während herkömmliche Tabakprodukte frei zugänglich blieben.
- **Arzneimittelähnliche Überprüfung (p.2c art.18a).** Elektrische Zigaretten sollen arzneimittelähnlichen Überprüfungen unterzogen werden. Das bedeutet, dass sie indirekt wie Arzneimittel behandelt werden, und es stattet die Mitgliedsstaaten mit einer weiteren Möglichkeit aus, ein Verbot auszusprechen.
- **Regulierung der Aromen durch Mitgliedsstaaten (Recital 32l).** Mitgliedsstaaten werden weiterhin den Freiraum besitzen, Aromen zu verbieten. In diesem Fall würde die Attraktivität der elektrischen Zigarette gegenüber der konventionellen Tabakzigarette stark sinken.
- **Auszeichnung der Aromen auf der Verpackung (Art. 18.4(b)ii).** Die Verpackung elektrischer Zigaretten darf nach Art. 12 der TPD nicht auf die Geschmacksrichtung des Produktes hinweisen. Das ist höchstgradig unlogisch, da der Verbraucher dadurch keine Information über den Geschmack des gekauften Produktes erhält.
- **Verbot von Werbung (p.5 art. 18a).** Ein Verbot von Werbung und grenzübergreifendem Handel mit elektrischen Zigaretten würde die wachsende E-Zigarettenindustrie ungerechterweise der Chance berauben, sich auf dem Markt zu etablieren und mit herkömmlichen Tabakprodukten in Konkurrenz zu treten.
- **Regulierung von "brand-stretching" durch die Mitgliedsstaaten (Recital 32m).** Brand-stretching ist zur Zeit nur in fünf Mitgliedsstaaten verboten, obwohl das eigentlich in der ganzen Europäischen Union der Fall sein sollte. Die fehlende Anwendung dieses Verbotes in einigen Mitgliedsstaaten wäre zu Gunsten von "Big Tobacco" und würde diesen eine Ausdehnung in den E-Zigarettensektor ermöglichen.

Mit anderen Worten beinhalten diese Regelungen das Risiko der indirekten Kategorisierung der elektrischen Zigaretten als Arzneimittel. Dies würde nicht nur die rechtliche Zerfaserung innerhalb der EU erhalten, sondern auch den E-Zigaretten-Sektor in eine unvorteilhafte und nicht wettbewerbsfähige Position gegenüber "Big Tobacco" bringen. Außerdem wäre die Möglichkeit verspielt, eine im Vergleich zu herkömmlichen Tabakprodukten weniger schädliche Alternative in der Europäischen Union voranzubringen.

Dennoch begrüßen wir, die TVECA, auch im Namen der nationalen Verbände (CACE, VdeH, SEEHT, ANAFE, Ecigbond, STEP, and ANCE), stellvertretend für die Mehrheit innerhalb der europäischen E-Zigarettenindustrie diesen Kompromiss als notwendig. Desweiteren möchten wir unsere vollste Unterstützung für die Regulierung elektrischer Zigaretten im Rahmen der TPD zum Ausdruck bringen, obwohl wir weiterhin eine Verbesserung der Regulierungsvorschriften anstreben, sofern dies möglich ist. Unsere gemeinsamen Bemühungen sollten sich nun auf eine einheitliche und konsequente Einführung der Richtlinie, sowie ihrer Regelungen und Normen in allen Mitgliedsstaaten konzentrieren, um eine faire Behandlung sicherzustellen, ein wettbewerbsfähiges Umfeld aufzubauen und den europäischen Rauchern jede mögliche Gelegenheit zu geben, auf eine weniger schädliche Alternative umzusteigen, wenn sie das möchten.

Mit freundlichen Grüßen,

Ray Story

CEO

TVECA

Dac Sprengel

Spokesperson for EU Affairs, TVECA

Chairman, Verband des eZigarettenhandels e.V. (VdeH)

Übersetzt von Schnappstasse

Original: Confused e-cigarette trade association supports e-cigarette regulation it opposes
<http://www.clivebates.com/?p=1872>

Confused e-cigarette trade association supports e-cigarette regulation it opposes

This is a [letter sent to MEPs](#) today in which an e-cigarette trade association displays naivety and a measure of contempt for its customers, whilst not apparently understanding the process it is involved in (2nd reading isn't inevitable). Let me put a question to [TVECA](#) – all those things you list that you don't like and make no sense... how are they going to change if the directive passes unchanged? In the courts?

To MEPs, just a reminder that this is an industry lobby and does not necessarily have anything useful to say about science or public health. The fact that it can comply with poorly designed regulations tells us nothing about whether that regulation is justified on health grounds. Note **added emphasis by me** of a particularly offensive paragraph in which they heap scorn on scientists their customers and consumer trade associations... 'procedural tricks' indeed. In Europe, we call that 'obeying the law' and many experts, consumer associations and companies think that [good science, proper process and lawful measures](#) are worth arguing for and are part of proper politics. Consumers have a very different view: see the [European Declaration](#) (reproduced below)

Here's the letter...



Brussels, January 20, 2014

Dear Chairman,

Dear Rapporteur and Shadows,

First of all, we would like to wish you a very happy new year and best wishes for 2014.

With 2013, a very busy and eventful year came to an end. After long and complex negotiations, the Council and the European Parliament on the 16th of December rejected the express classification of electronic cigarettes as medicinal products and agreed to regulate them within the framework of the TPD. This was a critical step towards creating a proper regulatory framework for the growing electronic cigarettes sector in Europe; a framework that should ensure the high quality and the safety of these products without disproportionate barriers for placing them on the market. In other words, and despite some important compromises which the European Parliament had to unfortunately accept, the co-legislators have confirmed that a less harmful alternative to conventional tobacco products must be available to European citizens and must meet strict quality and safety criteria.

The Tobacco Vapour Electronic Cigarettes Association (TVECA), also on behalf of the electronic cigarette national associations of France (CACE), Germany (VdeH), Greece (SEEHT), Italy (ANAFE), Netherlands (Ecigbond), Poland (STEP) and Spain (ANCE), supports the text adopted during the trilogue on the 16th of December, although with a number of reservations. Representing the biggest share of the European electronic cigarettes industry, we are confident that the agreed provisions are a compromise that the industry can comply with. We encourage the Parliament to adopt the text with no amendments during the upcoming votes in the ENVI committee and at the Plenary in, respectively, January and March. We would like to use this opportunity to personally thank you for your efforts in reaching the trilogue agreement.

We are aware that certain stakeholders continue to lobby the Parliament to amend Article 18 or try to apply procedural tricks that would undermine the credibility of the agreement. Any amendment at this stage would automatically lead to a 2nd reading and mean an unhelpful step back. We believe this would be an insult to the co-legislators who have worked hard to reach this compromise.

In the meantime we still would like to draw your attention to a number of provisions, some of which were included in the text at the very last stage of the process and may still negatively impact the European electronic cigarettes industry at the implementation phase. These include:

- **Medicines by function (Recital 32a).** Member States may regulate electronic cigarettes as medicines “*by function*”. This only undermines the TPD’s purpose to ensure harmonisation across the EU. Member States could de facto ban electronic cigarettes on their respective markets while conventional tobacco products remain freely available;

- **Medicine-like evaluation (p.2c art.18a).** Electronic cigarettes will be required to undergo a medicine-like evaluation. This means they will indirectly be treated as medicinal products and provide Member States with another tool to impose a ban;

- **Regulation of flavours by Member States (Recital 32l).** Member States will continue to have the freedom to ban flavours. In this scenario it would considerably decrease the attractiveness of electronic cigarettes vis-à-vis conventional tobacco products;

- **Advertising of flavours on packages (Art. 18.4(b)ii).** Packages of electronic cigarettes cannot refer to the flavouring of the product as set out in Art. 12 of the TPD. This is highly illogical because consumers would have no information about the flavouring of the product being purchased.

- **Ban on advertising (p.5 art. 18a).** Bans on advertising and cross-border sales of electronic cigarettes would unfairly deprive the growing electronic cigarettes industry of the chance to establish a market that can compete with conventional tobacco products;

- **Regulation of brand-stretching by Member States (Recital 32m).** Brand-stretching is currently banned only in 5 Member States, although this should be the case for the entire European Union. The non-application of this ban in certain Member States would benefit “Big Tobacco” and facilitate their expansion into the electronic cigarettes market.

In other words, these provisions bear the risk of bringing about the categorisation of electronic cigarettes as medicinal products through the indirect provisions which would not only sustain regulatory fragmentation across the EU but place the electronic cigarettes sector at a disadvantage and uncompetitive position vis-à-vis “Big Tobacco”. Also it would squander a major opportunity to promote a less harmful alternative to conventional tobacco products in the European Union.

However, TVECA, also on behalf of the national associations (CACE, VdeH, SEEHT, ANAFE, E cigbond, STEP, and ANCE) as representatives of the majority of the European electronic cigarettes industry appreciate that compromise is necessary, and we would like to express our full support to regulating electronic cigarettes within the framework of the TPD while we will continue to strive for achieving improvements of the regulatory requirements where possible. Our joint efforts should now be directed to ensure harmonised and consistent implementation of the Directive, its provisions and standards in all Member States to ensure fair treatment, foster a competitive environment and give European smokers every opportunity to change to a less harmful alternative if they choose to do so.

Yours sincerely,

Ray Story

CEO

TVECA

Dac Sprengel

Spokesperson for EU Affairs, TVECA

Chairman, Verband des eZigarettenhandels e.V. (VdeH)